

Die „kleine“ Zeitung

Gau-Bischofsheim

SPD

& Freunde

SPD-Ortsverein Gau-Bischofsheim
Informationen für die Ortsgemeinde 4/2019



Aktuelles zur Kommunalwahl am 26. Mai

„Mach's noch einmal, Patric!“

Einstimmig wählten die Mitglieder aus dem SPD-Ortsverein ihren Vorsitzenden Patric Müller zum Ortsbürgermeisterkandidaten.

„Noch nie war die Zusammenarbeit im Gemeinderat so erfolgreich wie in den letzten fünf Jahren. Das spornt mich für die Zukunft weiter an!“

Seine Vorgabe ist deutlich: „Nur in einem Team lässt sich's gut arbeiten. Wer meine Kandidatur unterstützen will, muss SPD & Freunde wählen!“

Dass die Diskussion mit den Ortsverbänden von CDU und FDP zur Bildung einer gemeinsamen Liste für den Gemeinderat frühzeitig verstummt ist, bedauert er. „Was beim ersten Gespräch noch Begeisterung bei allen Parteivertretern hervorgerufen hat, wurde beim zweiten Treffen wieder verworfen. So wurde eine Chance vertan, der immer größer werdenden Partei- und Politikverdrossenheit auch auf kommunaler Ebene entgegenzuwirken!“

16 Personen bewerben sich für den Gemeinderat

Die Liste zum Wahlvorschlag der SPD für die 16 Mandate im Gemeinderat ist komplett. Auf Patric Müller folgen Armin Sambale, Mathias Böhm, Dr. Stefanie Best-Klossok, Josef Schreiber, Harald Velden, Michael Knab, Björn Lohr, Tino Lotz, Michael Spahn, Marcus Kessel, Manfred Röhrig, Tabea Schreiber, Bernhard Kessel, Bernd Wehrum und Edith Knab.

„Wir werden wieder als „SPD & Freunde“ den Wahlkampf gestalten. Hierzu bietet unsere Liste ein neues Potential mit Alteingesessenen und Neubürgern sowie Newcomern und langjährigen Mitstreitern“, so beschreibt es der Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Mathias Böhm.

Auf dem Programm für die kommenden fünf Jahre stehen u. a. Themen wie Verkehrssicherheit, die Erhaltung des alten Ortskerns sowie die weitere Modernisierung der gemeindeeigenen Immobilien und der Infrastruktur.

Wir laden Sie ein: Machen Sie sich ein Bild von uns

Auf ein Glas Wein mit dem Ortsbürgermeister und den Kandidaten von „SPD & Freunde“
8 Bischemer Weine erwarten Sie bei „plaudern, präsentieren und probieren“

Am Freitag, 26. April um 19.00 Uhr im Ratskeller



BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET UNTER WWW.SPD-GAU-BISCHOFSHEIM.DE



Auf ein Gespräch zwischen der „kleinen“ Zeitung...

... und Ratsmitglied Bernd Wehrum zur Entstehung des neuen Kindergartens



Bernd, Du bist ja aufgrund Deiner beruflichen Erfahrung der vom Gemeinderat gewählte Sprecher und Koordinator der überfraktionellen AG „Kita-Neubau“. Was kannst Du uns zurückblickend über die Arbeit dieser AG berichten?

„Die überfraktionelle und konstruktive Zusammenarbeit hat sich bei allen Entscheidungen hundertprozentig bewährt, da wir ohne große Diskussionen immer Ergebnisse erzielen konnten, die von allen Beteiligten mitgetragen wurden.“

Gab es Phasen in denen Du dich gefragt hast ob sich Dein Engagement überhaupt lohnt?

Leider, und zwar hauptsächlich in der Anfangsphase, wo ich mir persönlich ein schnelleres Vorgehen gewünscht hätte, das allerdings durch Bürokratie und Vorschriften ausgebremst wurde. Besonders missfallen haben mir die anfänglichen Diskussionen im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie, dann die Notwendigkeit einer EU-Aus-

bung, oder die langwierige Diskussion des Heizungs- und Lüftungskonzeptes, denn aufgrund der vorhandenen gesetzlichen Grundlagen haben in diesem Bereich nur noch Experten mit simulierten Berechnungen das Sagen, da die ursprünglichen Vorstellungen der Ortsgemeinde aufgrund der energetischen Vorschriften offensichtlich nicht genehmigungsfähig waren.“

Aber es gab doch auch positive Erfahrungen?

„Ja, zum Glück, denn die eigentliche Bauphase dauerte vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung nur 17 Monate, und wir wurden glücklicherweise von Lieferungs- oder auch witterungsbedingten größeren Verzögerungen verschont. Besonders stolz bin ich allerdings darauf, dass das von der AG erarbeitete zugrundeliegende Raumprogramm ohne Abstriche oder Ergänzungen von den zuständigen Behörden akzeptiert und von unserem Architekten umgesetzt werden konnte, sodass wir heute über eine schöne und funktionelle Kita verfügen, in welcher sich Kinder und Mitarbeiterinnen wohlfühlen und um die uns viele beneiden.“

Fotos: blitzmichel



„AUF IN DEN MAI“

- „Rheinhessenbräu“ vom Fass
- „Bischemer“ Weine und Alkoholfreies
- Spezialitäten vom Grill

Im „Biergarten“
rund um den **Alten Bahnhof**
am **Dienstag, 30. April ab 18.00 Uhr**

Marcus: „Da ich in Gau-Bischofsheim aufgewachsen bin, fühle ich mich zum Ort, dessen Anwohnern und den ortsansässigen Vereinen verbunden. Die jetzige Gemeinderatswahl möchte ich nutzen, um Erfahrungen auf ortspolitischer Ebene zu sammeln und um mich entsprechend einzubringen.“

Manfred: Unsere Gemeinde ist ein lebenswerter Ort, der am Rande des Rhein-Main-Gebietes an Attraktivität für Menschen zugenommen hat, die das Dorfleben schätzen und gleichzeitig in akzeptabler Zeit Ihren Arbeitsplatz erreichen können. Aus der Zunahme der Einwohnerzahl ergeben sich neue Herausforderungen an die Gemeinde, an deren Lösung ich mitwirken möchte.

Tabea: „Das politische Engagement meines Vaters und Onkels in unserer Gemeinde hat mich schon in frühesten Kindheit begeistert. Dadurch wuchs im Laufe der Jahre mein eigenes Interesse an politischen Themen. Aus diesem Grund möchte ich mich in unserer Dorfpolitik engagieren, um meinen eigenen politischen Horizont zu erweitern und zu festigen.“

Bernhard: „Vor 20 Jahren war ich schon einmal für fünf Jahre im Gemeinderat vertreten, entschied mich aber danach für mein familiäres Leben. Im SPD-Ortsverein bin ich seit 1993 Mitglied. 2018 wurde ich angesprochen, ob ich nicht wieder kandidieren möchte. Dem stimmte ich zu.“

Welche Themen liegen Euch besonders am Herzen?

Steffi: „Als dreifache Mutter von noch recht kleinen Kindern liegen mir natürlich besonders alle Themen am Herzen, die sich auf Kinder und Jugendliche beziehen. Dazu gehören alle Aspekte, die die Sicherheit im Straßenverkehr zusätzlich erhöhen, wie beispielsweise die Durchsetzung weiterer Geschwindigkeitsreduzierungen oder auch die Fortschreibung des Schulwegeplans. Darüber hinaus möchte ich daran mitwirken, die Kommunikation und den Austausch zwischen den Familien innerhalb und mit der Gemeinde zu verstärken. Hier finde ich die Installierung einer Anlaufstelle in der Gemeinde zu diesem Zweck eine sehr gelungene Initiative. Daneben möchte ich bei der Übersetzung der großen gesellschaftspolitischen Themen Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in konkrete kommunalpolitische Maßnahmen mitwirken. Wichtige Anknüpfungspunkte sehe ich hier in der Verbesserung der Anbindung im öffentlichen

Nahverkehr, der Vergrößerung des digitalen Angebots durch die Einrichtung weiterer Hotspots und im Sinne der Nachhaltigkeit die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.“

Tino: „Aufgrund meines Berufs - ich arbeite als Kriminalhauptkommissar in der Führungsgruppe der Polizeidirektion Groß-Gerau - ist Sicherheit ein Thema für mich. Als Vater natürlich besonders für die Kinder. Weitere wichtige Themen sind die Nachhaltigkeit und der Umweltschutz, damit verbunden vor allem der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Gau-Bischofsheim ist in den letzten Jahren gewachsen, Neubaugebiete sind entstanden, viele sind neu nach Bischem gezogen, vor allem junge Familien. Hier finde ich es wichtig, dass auch diese sich wahrgenommen fühlen und in die Ortsgemeinschaft eingebunden werden.“

Marcus: „Ein spezielles Thema habe ich nicht, viel eher möchte ich eine jüngere Sichtweise einbringen und diese vertreten.“

Manfred: „Ich sehe den Schwerpunkt in der Verminderung der wachsenden Verkehrsbelastung und der Reduzierung des Verkehrslärms durch eine attraktivere Anbindung des ÖPNV an das nahe Mainz und zum S-Bahn-Anschluss nach Bodenheim. Zudem soll das Zusammenleben von alten und jungen Menschen dahingehend entwickelt werden, dass ältere Menschen durch angepasste Betreuungsangebote in ihrem gewohnten Umfeld solange wie möglich bleiben können. Und nicht zuletzt soll sich unsere Gemeinde auch weiterhin dem Natur- und Umweltschutz widmen. Insbesondere die Neubepflanzung von dazu vorgesehenen Flächen ist mir ein großes Anliegen.“

Tabea: „Durch die stark anwachsende Bevölkerung in unserer Gemeinde nimmt auch die Zahl der Jugendlichen immer mehr zu. Diese sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Aus diesem Grund ist mir dessen Ausbau ein großes Anliegen. Auch die Verbesserung der Anbindung zwischen den fünf Ortsgemeinden unserer Verbandsgemeinde sollte hierbei in Betracht gezogen werden.“

Bernhard: „In den letzten Jahren hat sich viel in der Gemeinde getan. Baugebiete, EDEKA, Bischemer Hall', neuer Kindergarten, um nur einiges zu nennen. Ich möchte diese Chance nutzen, um meine persönlichen und beruflichen Lebenserfahrungen in weitere Verbesserungen mit einzubringen.“



Am 26. Mai „SPD & Freunde“ wählen!

Die Zukunft braucht Ideen. Wir schaffen das moderne Bischem! Dranbleiben!



3 Fragen, 3 Antworten: 6 Kandidaten stellen sich vor

Dr. Stefanie Best-Klossok, Tino Lotz, Marcus Kessel, Manfred Röhrig, Tabea Schreiber und Bernhard Kessel über ihre Motivation und ihre Ziele zur Kandidatur zum Gau-Bischofsheimer Gemeinderat

Fotos: blitzmichel



Dr. Stefanie Best-Klossok
Listenplatz 4



Tino Lotz
Listenplatz 9



Marcus Kessel
Listenplatz 11



Manfred Röhrig
Listenplatz 12



Tabea Schreiber
Listenplatz 13



Bernhard Kessel
Listenplatz 14

Ihr kandidiert für den Bischemer Gemeinderat. Stellt Euch doch zuerst einmal bitte kurz vor.

Steffi: „Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder - zwei Jungs im Alter von acht und sechs Jahren und eine Tochter von bald vier Jahren. Sie ist übrigens eines der beiden in 2015 in Gau-Bischof geborenen Babys; eine Ur-Gau-Bischofmerin sozusagen und damit zugleich auch das erste „Weingarten-Baby“. Dort sind wir am 14. Juli 2014, der Tag nach dem Deutschland Fußballweltmeister geworden ist, eingezogen. Ich arbeite im Bereich der beruflichen Weiterbildung an der Universität Mainz.“

Tino: „Gerne. Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von knapp sechs und zehn Jahren. Wir sind sogenannte "Zugezogene". Viele kennen uns als die, die in "Hennemanns Haus" wohnen, in der Neustraße. Seit sechs Jahren leben wir hier.“

Marcus: „Ich bin 27 Jahre alt. Wohnhaft und aufgewachsen bin ich im alten Ortskern von Gau-Bischofsheim.“

Manfred: Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet und wohne im Schwarzfelder Weg. Ich habe Industriekaufmann gelernt und im Anschluss daran die Beamtenlaufbahn eingeschlagen. Ich arbeite als Regierungsamtsrat beim Luftfahrt-Bundesamt.“

Tabea: „Ich bin 18 Jahre alt, besuche z. Zt. die 12. Klasse des Maria-Ward-Gymnasiums in Mainz und werde voraussichtlich im Frühjahr 2020 mein Abitur absolvieren.“

Bernhard: „Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und hab 2 Kinder. Ich bin in Gau-Bischofsheim geboren, aufgewachsen und habe hier mein Leben verbracht. Also, ein echter Bischofmer!“

Warum möchtet Ihr Euch im Gemeinderat engagieren?

Steffi: „Meine Familie und ich sind vor knapp fünf Jahren von Mainz nach Gau-Bischofsheim gezogen und haben hier einen Ort gefunden, an dem wir uns schnell zu Hause und angekommen gefühlt haben. Wir erleben hier ein Umfeld, in dem unsere Kinder unbeschwert aufwachsen können. Dazu trägt das Miteinander in der Gemeinde maßgeblich bei, das man bei den vielen verschiedenartigen Veranstaltungen und dem vielfältigen Angebot hier im Ort erfährt. Besonders schätzen wir die Geselligkeit, die von den Bischofmerern großgeschrieben wird. Damit dies alles funktioniert bedarf es des Engagements vieler. Hier würde ich mich gerne aktiv mit einbringen, um die Zukunft mitzugestalten und mit dazu beizutragen, dass Gau-Bischofsheim weiterhin ein lebens- und lebenswerter Ort mit eigenem Charakter bleibt.“

Tino: „Gau-Bischofsheim ist ein sehr lebenswerter und lebenswerter Ort. Das haben wir gleich nach unserer Ankunft hier schon gemerkt - denn kurz nach unserem Umzug wurde hier zu unserer Begrüßung die Kerb gefeiert. Natürlich nur für uns! *lacht*! Und auch in den folgenden Monaten und Jahren habe ich festgestellt, dass die Bischofmer gerne feiern - aber auch genauso gerne anpacken, einander helfen, tolle Veranstaltungen auf die Beine stellen und sich für die Dorfgemeinschaft einsetzen. Kurzum: Wir wurden als "Zugezogene" sehr schnell und toll aufgenommen - und nun möchte ich etwas zurückgeben und mich auch außerhalb von Schule, Kindergarten und Sportverein engagieren und vor allem mitgestalten. Damit Bischofmer so lebens- und lebenswert bleibt, wie ich es wahrnehme!“